

STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER
AN SCHULEN KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

| | |
|-----------------------------------|---|
| Fachrichtung: | Sozialpädagogik |
| Fach: | Zeichnen und Werken |
| Lernfeld: | |
| Thema: | Praktische Erprobung des Styrodurdrucks und Reflexion im Hinblick auf die pädagogische Praxis im Kindergarten |
| Kurze Zusammenfassung | Ziel der Reihe ist es, in Anbindung an die Lernsituation „Feste feiern“, Möglichkeiten der Gestaltung eines Erinnerungsbuches für und gleichzeitig von Kindern gemacht kennenzulernen. Dabei bieten sich Drucktechniken an, da diese vervielfältigbar sind. |
| Datum: | Donnerstag, den 06.05.2010 |
| Bildungsgang/Stufe: | KO2 (Kinderpflege/ Oberstufe) |
| Autor: (freiwillig) | |
| Emailadresse: (freiwillig) | -- |

1. Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Die SchülerInnen¹ der Klasse KO2 befinden sich in der Oberstufe der zweijährigen Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen der Fachrichtung Kinderpflege (APO-BK Anlage B).

Der angestrebte Abschluss beinhaltet den Erwerb des Berufsabschlusses der „Staatlich anerkannten KinderpflegerIn“ und führt darüber hinaus zum Erwerb der Fachoberschulreife. Voraussetzung für den Besuch des Bildungsganges ist der Hauptschulabschluss.

Die Klasse besteht aus insgesamt 16 Schülerinnen und drei Schülern.

Die Altersstruktur der Klasse sieht folgendermaßen aus:

| | | | | | | | | | | |
|-----------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Alter in Jahren | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| Anzahl | 1 | 5 | 5 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | - | 1 |

Die bisher erworbenen Schulabschlüsse der SchülerInnen der KO2 setzen sich wie folgt zusammen:

| | | | |
|---------------------------------|---------------------------------------|------|--------------------------------------|
| Hauptschulabschluss nach Kl. 10 | Fachoberschulreife ohne Qualifikation | ohne | Fachoberschulreife mit Qualifikation |
| 11 SchülerInnen | 4 SchülerInnen | | 4 SchülerInnen |

Wie anhand der Alterstruktur und der bisherigen Abschlüsse abzulesen ist, handelt es sich um eine sehr heterogene Klasse mit niedrigem Bildungsniveau.

Vor den Osterferien haben 2 SchülerInnen die Klasse verlassen, um die Oberstufe zu wiederholen.

Ich unterrichte die KO2 seit Beginn dieses Halbjahres zweistündig pro Woche im Fach Zeichnen und Werken². Dies geschah zunächst im Rahmen des Ausbildungsunterrichts, seit den Osterferien jedoch selbstständig. Insgesamt waren dies bisher 8 Doppelstunden, so dass ich inzwischen mit der Klasse vertraut bin, diese jedoch noch nicht sehr gut kenne.

Die Klasse war zu Beginn des Jahres im insgesamt 5-wöchigen Vertiefungspraktikum in einem Kindergarten.

Die Klasse hatte bezogen auf das Fach Zeichnen und Werken keinen Unterricht im ersten Halbjahr 2009/10, sondern lediglich dieses zweite Halbjahr. Im Mai geht die Klasse in die Prüfungsphase und der reguläre Unterricht wird beendet sein.

1.2 Vorkenntnisse/ Verhalten bezogen auf den Stundeninhalt

Bezogen auf die Human- und Sozialkompetenz handelt es sich um eine relativ ruhige und harmonische Klasse. Die Schüler sind in der Lage gemeinsam miteinander zu arbeiten und unterstützen sich in ihren Kleingruppen gegenseitig.

Dennoch gibt es teilweise Konkurrenzverhalten und Missgunst zwischen einigen SchülerInnen. Manche SchülerInnen arbeiten bevorzugt zu Hause, da sie sagen, dass sie dort besser und in Ruhe kreativ arbeiten können.

Ihre Leistungen im Fach Kunst selbst realistisch einzuschätzen, fällt einigen SchülerInnen noch schwer.

¹ Im Folgenden gebrauche ich die Schreibweise SchülerInnen, in der beide Geschlechter enthalten sind.

² Siehe Didaktische Jahresplanung des Berufskollegs Vera Beckers: Zeichnen und Werken wird neben Musik, Kinderliteratur, Spiel und Pädagogik zu dem Bündelfach Sozialpädagogik zusammengefasst.

Bezogen auf die Fachkompetenz sind viele SchülerInnen unsicher in Anbetracht ihrer eigenen gestalterischen Fähigkeiten und benötigen viel Motivation und Lob. Fachvokabular hinsichtlich der genauen Bezeichnung der Arbeitsmittel ist teilweise im aktiven Wortschatz vorhanden.

Bezogen auf die Methodenkompetenz fällt es einigen SchülerInnen nicht leicht eigenständig realisierbare Lösungen zu entwickeln und diese auch selbständig umzusetzen. Komplexe Aufgabenstellungen fallen der Klasse schwer, daher ist eine kleinteilige, detaillierte Vorgehensweise angemessen.

Das Arbeitstempo der einzelnen SchülerInnen ist extrem unterschiedlich. Der Großteil arbeitet eher langsam und etwas träge. Insgesamt würde ich die Klasse als generell interessiert am Fach Zeichnen und Werken bezeichnen. Es macht den meisten SchülerInnen Freude gestalterisch zu arbeiten.

2. Didaktisch/ methodische Schwerpunkte

2.1 Curriculare Anbindung

Die Grundlage für die geplante Unterrichtseinheit bildet der Lehrplan zur Erprobung vom 30.6.2006 der Zweijährigen Berufsfachschule im Berufsfeld Sozial- und Gesundheitswesen, Staatlich geprüfte Kinderpflegerin/ Staatlich geprüfter Kinderpfleger und mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife), APO-BK Anlage B.

Zudem beziehe ich mich auf die Didaktische Jahresplanung des Berufskollegs Vera Beckers, in der vorgesehen ist: „Drucktechniken (z.B. Stempel- oder Blätterdruck), Anwendung auf Papier oder Stoff“.

Die SchülerInnen befinden sich im Lernfeld 4 „Im Team an sozialpädagogischen Aufgaben/ Konzepten mitarbeiten“.

Die Klasse befindet sich aktuell in keiner Lernsituation, da sie in wenigen Wochen in die Abschlussprüfungen entlassen wird. Dennoch beziehe ich mich in meinem Unterricht auf die vorausgegangene Lernsituation zum Thema „Feste feiern“ (siehe Anlage 5) und arbeite mit einer eigenen nur auf den Zeichnen und Werken Unterricht bezogene, Lernsituation zum Thema: Gestaltung eines Erinnerungsbuches an die Kindergartenzeit (siehe Anlage 6). Dies wurde in der Bildungsgangkonferenz beschlossen.

2.2 Einordnung in den unterrichtlichen Kontext

Thema der aktuellen Unterrichtsreihe:

Praktische Erprobung verschiedener druckgrafischer Techniken im Hinblick auf die Gestaltung eines von Kindern hergestellten Erinnerungsbuches

| Datum (UE je 90 Min.) | Inhalt |
|-------------------------------|--|
| 21.04.2010 | Einführung in die Lernsituation und Verabredung eines Handlungszieles: Erarbeitung eines selbst hergestellten Buches mit unterschiedlichen druckgrafischen Techniken Titel: „Drucktechniken für Kinder“ |
| 28.04.2010 | Einführung in den Pappkartondruck anhand von selbst hergestellten Druckstöcken aus Pappe |
| 05.05.2010 | Praktische Erprobung des Pappkartondrucks und Reflexion im Hinblick auf die pädagogische Praxis |
| 06.05.2010 (45 min) | Erprobung des Styrodurdruckes und Reflexion im Hinblick auf die pädagogische Praxis im Kindergarten |

| | |
|------------|---|
| 12.05.2010 | Vertiefung des Styrodurdruckes anhand experimenteller Erweiterungen der bisherigen Druckpraxis |
| 19.05.2010 | Einführung in den Finger- und Körperdruck und praktische Erprobung |
| 26.05.2010 | Fertigstellung des Buches „Drucktechniken für Kinder“ und Einführung in eine Bindetechnik Resümee und Evaluation der Reihe |

2.3 Fachlich methodischer Schwerpunkt

Ziel der Reihe ist es, in Anbindung an die Lernsituation „Feste feiern“, Möglichkeiten der Gestaltung eines Erinnerungsbuches für und gleichzeitig von Kindern gemacht kennenzulernen. Dabei bieten sich Drucktechniken an, da diese vielfältig sind.

Im Sinne der Doppelten Didaktik, sollen die SchülerInnen in dieser Unterrichtsreihe mehrere Drucktechniken praktisch erproben, um diese in der Praxis einsetzen zu können. Handlungsziel für die SchülerInnen ist die Erstellung eines Buches „Drucktechniken für Kinder“ mit selbst angefertigten Beispielen der unterschiedlichen Drucktechniken. Zudem wird anhand von Praxisprotokollen eine Anleitung für die Durchführung und Vor- und Nachteile im Bezug auf den Einsatz im Kindergarten festgehalten (siehe Anlage 3). Das Buch wird so gestaltet sein, dass immer abwechselnd ein Beispiel für eine Drucktechnik zu sehen ist und auf der nächsten Seite anhand des Praxisprotokolls die Vorgehensweise mit den benötigten Materialien und Vor- und Nachteilen beschrieben ist.

Somit halten die SchülerInnen am Ende der Reihe ein Handlungsprodukt in Händen, das sie selbst erstellt haben (Handlungsorientierung) und auf welches Sie in der Praxis gut zurückgreifen können.

In der heutigen Stunde lernen die SchülerInnen eine neue und gut im Kindergarten einsetzbare Technik kennen: den Styrodurdruck.

Damit ist eine hohe Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung für die SchülerInnen gegeben, da sie Drucktechniken relativ einfach und mit wenig Aufwand, wenn sie in einigen Monaten die Ausbildung beendet haben, im Kindergarten anwenden können.

Als Einstieg betrachten die SchülerInnen den zuvor verdeckten Styrodurdruck eines 6 Jahre alten Kindes.

Zunächst beschreiben Sie, was sie sehen und können Vermutungen über die Technik anstellen. Anschließend demonstrieren und veranschaulichen ich den SchülerInnen die Herstellung eines Styrodurabdruckes und wir wiederholen einen Druckvorgang (Prinzip der Anschauung).

In der darauf folgenden praktischen Phase erproben die SchülerInnen den Styrodurdruck selbstständig. Dabei bekommen sie zunächst ein kleineres Stück um sich experimentell mit dem Material vertraut zu machen. Anschließend in einem zweiten Arbeitsschritt übertragen die SchülerInnen eine der Skizzen, die sie in den vorausgegangenen Stunden zum Thema „Erinnerungen an die Kindergartenzeit“ angefertigt haben, auf eine größere Platte und erstellen einen Abdruck davon. Es ist sinnvoll, mit zuvor angefertigten Zeichnungen zu arbeiten, da aufgrund dessen die Wahrscheinlichkeit reduziert wird, dass die SchülerInnen lediglich Klischees (wie z.B. Herzen) reproduzieren. Zudem wäre der zeitliche Rahmen wahrscheinlich zu knapp.

Da die Technik relativ leicht anwendbar ist und schnell zu Ergebnissen führt, sollten alle SchülerInnen ein positives Erfolgserlebnis haben.

Im Anschluss präsentiert jeder Schüler ein Arbeitsergebnis. Es wird besprochen, was gut geklappt hat und wo Schwierigkeiten lagen. Daraufhin wird der Bezug zum Kindergarten hergestellt hinsichtlich der Umsetzbarkeit dort. Vorteile und Nachteile werden benannt.

Die Arbeitsergebnisse werden auf dem Protokollbogen in Form einer Folie festgehalten, die die SchülerInnen in der folgenden Stunde als Kopie erhalten. Ich habe mich für diese Form der Sicherung entschieden, damit die SchülerInnen sich in dieser Situation voll auf das Unterrichtsgeschehen konzentrieren können.

In der nächsten Unterrichtsstunde wird vertiefend mit dem Styrodurdruck gearbeitet. Möglichkeiten der Hintergrundgestaltung, Fragmenten oder der Kombination mit anderen druckgrafischen Techniken werden spielerisch erprobt.

3. Ziele des Unterrichts:

3.1 Gesamtziel der Unterrichtsstunde

Die SchülerInnen erproben die Technik des Styrodurdruckes, indem sie eine eigene Bildidee auf einer Styrodurplatte umsetzen, anhand dieser anschließend einen Abdruck erstellen und dies im Hinblick auf die pädagogische Praxis im Kindergarten reflektieren können.

3.2. Angestrebte Kompetenzerweiterungen

Die SchülerInnen erweitern ihre Reflexionsfähigkeit, indem sie benennen, wie sie zu einem für sie guten Ergebnis kommen und ihre Erfahrungen auf die Arbeit mit Kindergartenkindern übertragen können.

Die SchülerInnen erweitern ihre Fähigkeit zur Kooperation, indem sie sich gegenseitig in der praktischen Arbeitsphase unterstützen und sich z.B. Materialien und Arbeitsgeräte teilen.

4. Synopse

| Phase | Inhalt | Methode | Medien/ Material |
|--------------|--|---|---|
| Einstieg | <p>Kurze Wiederholung des unterrichtlichen Kontextes</p> <p>Zunächst verdeckte Präsentation eines Styrodurabdruckes eines Kindes</p> <p>Die SchülerInnen betrachten den Druck, beschreiben kurz den Inhalt und stellen Vermutungen über die neue Technik an. Das Thema der Stunde wird vorgestellt.</p> <p>Demonstration der Herstellung eines Styrodurabdruckes</p> | Fragend-entwickelndes Unterrichtsgespräch | <p>Styrodurdruck / Styrodurvorlage Tafel</p> <p>Druckwalze Druckfarbe Papier Styrodurplatte</p> |
| Erarbeitung | <p>Die SchülerInnen experimentieren zunächst mit einem kleinen Stück Styrodur. Anschließend fertigen sie eine weitere DIN A 5 große Druckplatte zum Thema „Kindergartenerinnerung“ an und machen einen Abdruck davon.</p> | Einzelarbeit | <p>Druckwalzen Druckfarbe Papier Styrodurplatten Bleistifte etc.</p> |
| Präsentation | <p>Die SchülerInnen hängen je ein Druckergebnis an der Tafel auf. Die unterschiedlichen Arbeitsergebnisse werden betrachtet und praktische Vorgehensweisen die zu einem gelungenen Druck führen werden besprochen.</p> | Fragend-entwickelndes Unterrichtsgespräch | <p>Arbeitsergebnisse Magnete</p> |
| Transfer | <p>Anschließend übertragen die SchülerInnen ihre Erfahrungen mit dem Styrodurdruck auf die Arbeit mit Kindergartenkindern und benennen Vorteile und Nachteile, die zur Sicherung auf OHP-Folie festgehalten werden.</p> <p>Die SchülerInnen räumen ihren Arbeitsplatz auf.</p> | Fragend-entwickelndes Unterrichtsgespräch | <p>OHP Folie Folienstift</p> |

5. Literatur:

Hietkamp, Eveline: Kunst erleben – Kunst begreifen. Cornelsen/ Berlin 1998.

Ministerium für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Lehrplan zur Erprobung für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen. Zweijährige Berufsfachschule im Berufsfeld Sozial und Gesundheitswesen. Staatlich geprüfte Kinderpflegerin/ Staatlich geprüfter Kinderpfleger und mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) vom 30.06.2006, Düsseldorf.

6. Anlagen:

Anlage 1:



Styrodurdruck von Jakob Lenné (6 Jahre alt)

Anlage 2:

Arbeitsauftrag:

1. Sie machen mit einem einfachen Motiv (z. B. einer Sonne) erste Experimente mit der kleinen Styrodurplatte!
 - a. Womit kann man Spuren hinterlassen?
 - b. Welche Auswirkungen hat dies auf den Druck?
2. Überlegen Sie sich eine Bildidee zum Thema „Kindertagenerinnerung“. Sie können dabei auf vorhandene Zeichnungen zurückgreifen. Übertragen Sie diese auf die größere Styrodurplatte und fertigen Sie einen Druck davon an!
3. Präsentieren Sie anschließend ein Arbeitsergebnis aus Phase 2 an der Tafel.

Sie haben insgesamt 15 min Zeit.

Anlage 3:

Klasse: KO2

Thema: Druckgrafik

06.05.2010

Praxisprotokoll:

Der Styrodurdruck

Materialien die ich benötige:

- Styrodurplatte
- Spitzes Gegenstand zum Reinzeichnen (z.B. Bleistift)
- Druckmaterialien (Druckwalze, Farbe, Zeitungspapier)
- Papier
- Arbeitskittel

So gehe ich vor:

- zunächst wird eine Zeichnung mit einem spitzen Gegenstand in die Styrodurplatte geritzt
- dann wird die Druckvorlage mit Farbe eingewalzt
- die Druckvorlage wird mit der einwalzten Seite auf ein sauberes Papier gelegt
- jetzt wird mit der Hand das Papier gleichmäßig angedrückt (ich kann an einer Ecke kontrollieren, ob das Ergebnis gelungen ist)
- Dann ziehe ich das Papier langsam ab und legen den Druck an einen sauberen Ort und lasse ihn dort trocknen

- mehrere Abzüge sind möglich, beispielsweise mit anderen Farben

Worauf muss ich achten damit der Druck gelingt?

Vorteile der Technik in Bezug auf die Anwendung im Kindergarten:

Nachteile der Technik in Bezug auf die Anwendung im Kindergarten:

Anlage 4:

Erwartete Ergebnisse:

Worauf muss ich achten damit der Druck gelingt?

- dass ich nicht zu viel oder zu wenig Farbe nehme
- dass ich sauber in die Platte ritze
- dass das Papier nicht verrutscht
- dass ich den Druck mittig auf dem Blatt platziere
- dass ich einen spitzen Bleistift nehme
- dass ich kurvige Linien gut hinbekomme

Vorteile

- ist schnell umsetzbar
- die Motorik wird gefördert
- die Kinder können sich kreativ ausdrücken
- die Kinder können schnell Erfolgserlebnisse haben
- der Druckvorgang macht Spaß

Nachteile

- die Platte kann leicht brechen
- die Kinder müssen gewisse motorische Voraussetzungen mitbringen
- runde Formen sind relativ schwierig
- komplexe Motive sind schwierig umzusetzen
- Feinheiten gehen verloren

Anlage 5:

Lernsituation 4.1: Feste feiern

(aus der Didaktischen Jahresplanung des Berufskollegs Vera Beckers):

LF 4: Im Team an sozialpädagogischen Aufgaben/ Konzepten mitarbeiten

In Ihrem Vertiefungspraktikum sind Sie als Teammitglied mit in die Planung, Vorbereitung und Durchführung eines Festes eingebunden.

Anlage 6:

Lernsituation für den Zeichnen und Werken Unterricht:

Stellen Sie sich vor Sie arbeiten in dem Kindergarten „Himmelblau“. In einigen Wochen gehen 10 Kinder aus der Wolken-Gruppe in die Schule. Sie planen ein großes Abschiedsfest. Als kleines Geschenk möchten Sie den Kindern beim Fest gerne eine schöne Erinnerung mit auf den Weg geben, die Sie an die Kindergartenzeit zurückdenken lässt.

Sie überlegen, dass es schön wäre, wenn jedes Kind etwas mitnehmen könnte, was es an die anderen erinnert.

Sie haben die Idee ein kleines Buch anzufertigen, in dem jedes Kind eine Seite gestaltet hat. Damit alle Kinder ein solches Buch mitnehmen können, arbeiten Sie mit Drucktechniken.

Ich versichere, dass ich die vorliegende schriftliche Unterrichtsplanung selbstständig verfasst habe, keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt und die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht habe. Dies gilt auch für beigefügte Zeichnungen, Kartenskizzen und Darstellungen.

Datum, Unterschrift